

vor allen Dingen nicht auswendig lernen, sondern inwendig lernen. Mach' mir ja nicht den Kummer, daß Du, wenn Du uns einstmals besuchst, bei der Morgenandacht in's Buch sehen mußt; in den letzten drei Jahren hast Du es nie nöthig gehabt.

Wenn Du so viel Zeit übrig hast, so schreibe deiner alten Großmama auch ein Briefchen; sie hat Dich so herzlich lieb. Gott behüte Dich, mein lieber Sohn; Mama und alle Geschwister grüßen und mit ihnen grüßt dich von Herzen

Dein treuer Papa Meiler.

Ein Brief für die ganze Familie von Onkel Wilhelm.

Bamberg, den 1. August.

Ihr Lieben in Hamburg!

Was? was? wieder in Bamberg? so ruft gewiß der ganze Chor, wenn dieser Brief ankommt. Ja, ganz richtig, ich bin wieder in Bamberg. Warum? nun hört, das geht Niemanden was an; kurz ich bin hier und finde es hier wunderschön, und was das Beste ist, ich bringe die ganze Herrlichkeit mit. Meine Geschäftsreise ist vollendet und ganz nach Wunsch ausgefallen. Nun reise ich nicht wieder nach Amerika, sondern bleibe — — ja wo denn? — in Bamberg? nein, ich sage ja, ich bringe die ganze bamberger Herrlichkeit mit. Ich mieth' mir ein Haus in Hamburg oder in St. Georg und bleibe bei Euch, ein treuer Onkel. Da will ich denn schreiben und arbeiten und meinen bamberger Schatz bewundern. Denk', Elisabeth, sogar den Schnurrbart habe ich abgeschnitten, glatt weg. Du meintest ja immer, der Schnurrbart sähe dir so amerikanisch aus; nun glaubst du doch gewiß, daß ich ein ehrlicher Deutscher bin. Aber — ich höre schon, Ihr fragt nach dem Tabak und